

**Seiner Heiligkeit Karekin II.
Oberster Patriarch und Katholikos aller Armenier**

**Seiner Exzellenz Erzbischof Raphael Minassian
Ordinarius für die katholischen Armenier in Osteuropa**

Solidaritätsadresse an das armenische Volk

Eure Heiligkeit,
Exzellenz,

mit großem Schmerz gedenken wir in diesen Tagen der unerhörten Gewalt,
die vor hundert Jahren gegen das armenische Volk verübt wurde.

Die Erinnerung an diese Tragödie, die allgemein als „der erste Genozid des
20. Jahrhunderts“ angesehen wird (so Johannes Paul II. und Karekin II. in ihrer
gemeinsamen Erklärung in der Kathedrale des heiligen Etschmiadzin,
27. September 2001), hat Papst Franziskus in seinem Wort
zum Gedenken an den Völkermord ausdrücklich als eine Pflicht bezeichnet:
„Sich daran zu erinnern ist notwendig, besser noch eine Pflicht,
denn wo es kein Gedenken gibt, hält das Böse die Wunde weiter offen.“

Wir wissen uns dabei verbunden mit allen Angehörigen des armenischen Volkes im
Mutterland und in der Diaspora. Unsere Brüder und Schwestern sollen wissen,
dass wir Anteil nehmen an dem Metz Yeghern, dem „großen Übel“,
das damals über Ihr Volk hereingebrochen ist, und an dem Schmerz,

den die Armenier immer dann empfunden haben, wenn versucht wurde,
dieses Unrecht zu leugnen oder zu verdrängen.

Sie sollen aber auch wissen, dass wir die Erinnerung daran
als wichtige Mahnung für die Zukunft verstehen.

Dabei behalten wir als Angehörige des deutschen Volkes im Gedächtnis,
dass diejenigen in der damaligen Staatsführung Deutschlands eine Mitschuld
an dem Geschehen trifft, die trotz ausreichenden Wissens
um die Gräueltaten diesen nicht entgegentraten.

Das Beispiel des christlichen Armenien bezeugt für uns, dass der Glaube an Christus
ein Licht der Hoffnung in jede noch so aussichtslose menschliche Situation trägt.

Wir empfinden tiefe Anerkennung und Dankbarkeit
für das beeindruckende Zeugnis der armenischen Kirche.


Allem Leid und allen äußeren Widrigkeiten zum Trotz ist sie heute fähig,
von der Gegenwart Gottes Zeugnis zu geben und die Frohe Botschaft zu verkündigen.

Darin erkennen wir die liebevolle Zuwendung Gottes zu einer Nation,
die als erste den christlichen Glauben annehmen durfte
und so ihre besondere Identität bewahren konnte.

Mit diesem Erbe bereichert die armenische Kirche die ganze Christenheit.
In der Unterstützung wichtiger Initiativen und Projekte hat auch Renovabis und mit
uns die katholische Kirche in Deutschland Anteil an diesem Austausch der Gaben.

Mit Ihnen und allen, die in Ihrem Volk für den Glauben an unseren Herrn Jesus
Christus Sorge tragen, sind wir im Gebet für die Lebenden und die Toten verbunden.

Freising, den 21. April 2015



P. Stefan Dartmann SJ
Hauptgeschäftsführer